

ren. Könnte also Jnskünftig kein actus darus gemacht, der Abschlag den Oberkheiten zuo keinem Despect, die Zuosag auch zuo keiner obligation oder glychsam Submission usgelegt, undt noch vil anders, so man Jezunder vilicht nit vermerkht, darus geschlossen werden? Nun ist woll zuo gedenkhen es Nurmehr umb die Ankhündung oder uffschiebung der Landtsgmeindt geschächen sye, müesendts also der Zytt befelchen, undt einmal by dem Jnhalt der gesterigen resolution einfältig bewenden lassen, also das Niemandt us Oberkheitlichen mittel von hinnen us kan abgesandt werden. Jst so ich us befelch dem Herrn nit bergen [kann]".

1) s. AH 30/33; 36/82

2) s. AH 59/87, vgl. auch AH 59/76

3) Dessen Sohn, Oberstwachmeister *B e a t J a k o b I.* Zurlauben, hatte im Regiment Lusser in florentinischen Diensten ebenfalls eine Kompagnie inne.

Kopie, von Beat II. Zurlauben? - AH 59, 184 - Blatt 184^V leer

80

[1647 ca. Oktober]

A

SCHREIBEN [VON OBERSTLEUTNANT UND HPTM. JOHANN KASPAR CEBERG AN OBERSTWACHTMEISTER UND HPTM. BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BEIDE IN FLORENTINISCHEN DIENSTEN]

"Post scripta[:]"¹ Es hat H. [Oberstlt.] Carli *L u s s e r* sich sälbst Ein Vice Colonelo tauffen wellen, so haben uns Her General [*B u e r i*] und Secretari *P a n d o l f i n i* zum andern mal zu Palast [=Palazzo Medici] ze Hoff beschickt, und von uns die Erklerung begert, so hab Jch anzeigt Jch hab Ein Patenten [als Oberstleutnant] von Herr Oberst [*Jakob L u s s e r*] ... schon Jm Julio gemacht, darüber lass Jch den Fürsten [*Ferdinand II. M e d i c i*] sälbst und si bede Herren die Erklerung geben. Daruff Her general geredt, Er habe an keinem Ort zwe Oberstlütinampt gesehen Jn Einem Regiment. Als gedünke Jne das des Obersten Eigen fändli und Jntresse Anblange sole Jm Lusser obgelegen sein, das Comando aber über andere Companien und des ganzen Regiments sole mir zuostehen. Als hat Carli Cediert und geredt durch [*Christian*] *H e r m a n* mir sagen lassen, wele sich des Regiments nit mer Anemen, alein hab Jch Jm überlassen das Sucurs geld ze solicitieren und Empfachen bis das Her Oberst oder Er mit uns Rechne und Er Zalt sie, als dan mag Jeder Hauptman das sinig sälbst Empfachen.

Pit disen bricht und das Jch dem H. geschriben dem Landtschreiber ze Baden [Johann Franz C e b e r g] ze participiren und die Zeitung".

1) Es scheint sich hier nur um den Schluss eines Briefes zu handeln.

Original - AH 59, 184a - Blatt 184a^V leer

81

1647 August 15., Modena

A

SCHREIBEN VON [OBERST JAKOB] LUSSE AN DEN OBERSTWACHTMEISTER
[BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] UND DIE MITINTERESSIERTEN
HAUPTLEUTE [DES REGIMENTES LUSSE IN FLORENTINISCHEN
DIENSTEN]

"Der Herren schryben und die Protestation [wegen der Schwierigkeiten bezüglich des Durchzugs der für Florenz geworbenen Truppen] hab ich empfangen. Belangendt den Pass durch Ury hab ich Jn Keinem weg Jm Namen des Herzogs [Ferdinand II. M e d i c i] versprochen. Jch refferiere mich aber uff die Erkhandtnuss so mit den loblichen Jnsiglen bestettiget, damit dan die erkhandtungen anderst nit Luthend und auch anderst ich nit Anersuocht bin worden weder umb den Pass durch Meyland und Parma. Man hat mier allzyt gsagt, die [innereidg.] Pündtnus vermöge dass man die Herren Passiren lassen müesse, sonst wolt ich nit von Hus gezogen syn. Verhoffe aber es werde Nurmehr Jn einem oder Andern Orth der Pass richtig syn, Es sye durch die Pündt oder Walis. Jch muos auch gedult haben, dass ich [hier in Uri] kein einigen Man nit dingen hab dörffen, Jst mier auch ein grosser schaden, doch muos ich gedult haben und mier lassen woll thun, dass minen g.H. [Landammann und Landrat von Uri] nit gefallen wollen weye an andern ohrten. Weys hiemit nichts anders zuo andworten. Hoff Je mehr unglückh Jm anfang sye, Je mehr glückh dan zu letst wir haben werden".

Kopie, von Stadt- und Amtsrat B e a t II. Zurlauben - AH 59, 185

82

1647 Oktober 21.

A

SCHREIBEN VON MICHAEL SCHORNO AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN
ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Aus Herrn [Balthasar] Auff dem Muren [=A u f d e r m a u r] des H. Schwage-